

Misstrauensvotum am EAP

Immer mehr elsässische Gemeinden messen eigenständig Fluglärm / Deutlich mehr Beschwerden

VON UNSEREM REDAKTEUR
MICHAEL BAAS

ST. LOUIS. Der Euro-Airport (EAP) meldet deutlich mehr der Beschwerden wegen Lärm – obwohl die Zahl der Flugbewegungen 2007 im Vergleich zum Vorjahr mit 82.024 fast gleich geblieben ist. Vor allem im Elsass wird reklamiert. Immer mehr Kommunen machen dort inzwischen ergänzend zum EAP auch eigene Lärmmessungen. Das wiederum sorgt beim Flughafen für Kopfschütteln, so der stellvertretende Verwaltungsratspräsident Eduard Belser in der Jahrespressekonferenz.

6476 Reklamationen meldet der Euro-Airport in seinem aktuellen Umwelt-Bulletin für das dritte Quartal 2007; im Vergleich zum Vorjahr ist das nach Angaben des Flughafens eine Steigerung um 64 Prozent. Im zweiten Quartal war die Situation vergleichbar: Damals bilanzierte der Flughafen 6541 Reklamationen oder 42 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Ein Vergleich der Daten von 2005 und 2006 zeigt diese Tendenz im übrigen bereits für das Jahr zuvor.

Der Großteil dieser Beschwerden stammt inzwischen aus elsässischen Gemeinden: In Hegenheim zum Beispiel verzeichnete der Euro-Airport im dritten Quartal 653 Beschwerden (im zweiten 591), in Buschwiller gar 4303 (im zweiten 3643) und in Wentzwiller 462 (im zweiten Quartal 291). Auf deutscher Seite konzentrieren sich die Beschwerden mit Ausnahme von Einzelfällen – zwei Reklamationen aus Weil am Rhein, drei aus Lörrach – auf Kandern mit 278 Beschwerden und Fisingen (248). Vergleichsweise wenig Beschwerden weist der Flughafen dagegen für Basel und Baselland aus; auf Basel-Stadt entfallen demnach gerade 36 Beschwerden, auf Binningen 14 und auf Allschwil 73. Im Gegensatz zu der Reklamationswelle aus den Tagen des Euro-Cross in den Jahren 2000/'01 stammt der überwiegende Teil der Beschwerden nun aber aus Gemeinden, die meist ziemlich direkt unter der Abflugroute von der Hauptpiste liegen.

Das passt zu den Daten, die das Netz der inzwischen acht Lärmmessstationen des Euro-Airports liefert: Die Station mit den höchsten Werten nämlich liegt in Héisingue. Dort verzeichnen die Aufzeichnungen tagsüber und auch in der Nacht einen Dauerschallpegel von mehr als 61 Dezibel; zudem wurden an dieser Messstation allein im September 25-mal

Spitzenwerte von mehr als 90 Dezibel gemessen; die einzige andere Station, an der dieser Wert überhaupt noch erreicht wurde, ist die in Allschwil, allerdings nur zweimal. Aber auch bei den Durchschnittswerten gehört diese Station, ähnlich wie die in Blotzheim, zu denen mit höheren Dauerschallpegeln von mehr als 50 Dezibel. Für Efringen-Kirchen dagegen weist die Messstation einen nächtlichen Dauerschallpegel von 33 Dezibel aus.

Doch auch wenn die Werte fast durchgängig unter der kritischen Marke bleiben, flammt vor allem im Elsass die Kritik am Fluglärm neu auf. Auf Wunsch der Bürgerinitiative ADRA (Association de Défense des Riverains de l'Aéroport de Bâle-Mulhouse) machen inzwischen die Gemeinden Bartenheim, Blotzheim, Hégenheim, Héisingue, Michelbach-le-Bas eigene Messungen; die Stadt St. Louis, die ebenfalls angefragt ist, hat sich dagegen noch nicht positioniert. Dafür gehen mittlerweile auch Schweizer Gemeinden dazu über, eigene Lärmmessungen zu machen, wie unlängst Binningen bekannt gegeben hat.

Auf Seiten des Euro-Airport stoßen diese Initiativen indes eher auf Unverständnis. Er bewerte dieses Engagement als „eigenartig“, so Belser. Der EAP erhebe seit Jahren mit erheblichem Aufwand Lärmdaten. Dass die Gemeinden ihrerseits aktiv werden, mache den Eindruck, dass sie dem Flughafen nicht trauen. Zwar könne dieser nicht jede Reaktion der Bevölkerung zu seiner Firmenpolitik machen, aber er wolle doch „ein verlässlicher Partner“ sein. Das allerdings scheine noch nicht überall angekommen und nicht überall gelungen zu sein. Indes würden die EAP-Kontrollgremien den für die Lärmmessungen Zuständigen „sofort auf die Straße setzen“, wenn herauskäme, dass die Daten „geschönt sind“, so Belser.



Die Station in Efringen-Kirchen ist eine von acht, an denen der Euro-Airport Lärm misst. FOTO: BZ